

# Wieder kein Geld für die B 31 West

Rebland

Nach den Mittelkürzungen im Straßenbauhaushalt des Bundes fürchtet Umkirch um die B 31 West

14.4.2004

**Umkirch. Nachdem die Bundesregierung den Straßenbauhaushalt für den Regierungsbezirk Freiburg veröffentlicht hat, herrscht in Umkirch Krisenstimmung. Von den bis 2007 benötigten 17,9 Millionen Euro zum Bau der B 31 West stehen nach den derzeitigen Planungen nur 5,7 Millionen zur Verfügung.**

Der Straßenbauhaushalt für Bund und Land im Regierungsbezirk Freiburg hatte im Jahr 2003 ein Volumen von 242,2 Millionen Euro, im Jahr 2004 beträgt der Ansatz 212,8 Millionen Euro.

Die seit Jahren vorhandene Unterfinanzierung im Straßenbau besteht weiter, informiert das Regierungspräsidium. Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel seien nicht ausreichend, um neue verkehrlich vordringliche und bereits planfestgestellte Projekte zu realisieren. Ein Beispiel ist die B-3-Umfahrung Bad Krozingen, für die 8,7 Millionen Euro benötigt würden.

Auch der Bau der B 31 West von Umkirch nach Gottenheim kommt durch die Mittelkürzungen ins Stocken.

## Nur eine Brücke wird gebaut

So war für den ersten Bauabschnitt der Straße eine Bauzeit bis 2008 vorgesehen - bei optimalem Mittelzufluss. Dazu wären bis 2007 17,9 Millionen Euro erforderlich. Derzeit stehen aber nur 5,7 Millionen Euro zur Verfügung.

Ursprünglich war in diesem Jahr der Baubeginn von sieben Bauwerken vorgesehen. Wegen der fehlenden Haushaltsmittel ist nun dieses Jahr nur der Bau einer weiteren Brücke, Kosten circa 0,8 Millionen Euro, möglich.

Der Vorort-Baubeginn war für Dienstag, 13. April vorgesehen. Die Verzögerung vom Spatenstich am 22. Dezember 2003 bis zu diesem Termin liegt in der Ausfertigung der komplizierten Statik für die Bogensteinbrücke begründet.



**Auch beim Spatenstich für die B 31 West war – bei aller Freude – die Skepsis groß. Jetzt scheinen die Mittelkürzungen des Bundes für den Straßenbau den Bau der Bundesstraße erneut zu verzögern.**

Foto: Marianne Ambs

Der Freiburger Bundestagsabgeordnete und Stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Gernot Erler teilt mit, die veränderte Finanzsituation im Bundesstraßenbau werde den Weiterbau der im Dezember 2003 begonnenen Umfahrung von Umkirch und Gottenheim im Rahmen der B-31-West-Neu nicht gefährden. Erler betont, es sei gerade deshalb so wichtig gewesen, den ersten Spatenstich im Jahr 2003 zu erreichen, weil die B 31 West dadurch zu den begonnenen Vorhaben geworden ist und anders als Neuvorhaben nicht mehr in Frage gestellt wird.

„Der Bund hat bei der B31 West Wort gehalten“, erklärte Erler wörtlich und fügte hinzu, dass die Zuständigkeit bei der Mittelverteilung und damit für die Zeitdauer des Baus der Straße jetzt allein in der Hand der Landesregierung liege. Ausdrücklich verwies der Freiburger Abgeordnete auf die Möglichkeit des Landesverkehrsminis-

ters, bei Engpässen bezüglich des Weiterbaus von begonnenen Straßenbauvorhaben auf Mittel zum Straßenerhalt zurückzugreifen.

Erler erklärte, er werde sich für einen zügigen Weiterbau der B 31 West einsetzen und hoffe dabei auf eine parteiübergreifende Gemeinsamkeit in der ganzen Region. Als lediglich „halbe Wahrheit“ bezeichnete Erler Hinweise auf Mautausfälle als Grund für die Finanzprobleme im Straßenbau.

Schlecht ist die Stimmung dagegen bei der Umkircher Bürgerinitiative PRO B 31 West. „Während die Bauarbeiten am ersten Bauwerk für unsere Ortsumgehung unmittelbar bevorstehen, wurde der im September vergangenen Jahres beigelegte Streit um die Finanzierung unserer Ortsumgehung neu entfacht“, so die Bürgerinitiative in einer Pressemitteilung. „Wie alle Umkircher sind wir sehr verärgert, dass die Politik es nicht zustande zu bringen scheint, ein gemeinsa-

mes Ziel zum Erfolg zu führen. Die Politiker aller Parteien sind in der Pflicht, aktiv und gemeinsam dafür zu sorgen, dass ihre Versprechungen zum feierlichen Spatenstich nicht zur vorweihnachtlichen Posse verkommen“, so die Initiative weiter.

Nach dem jahrzehntelangen Hick-Hack erwarteten die Bürgerinnen und Bürger von Umkirch, dass der politische Wille und die nötige Kreativität aufgebracht werde, um die Finanzierung einvernehmlich und schnell sicherzustellen.

Nach wie vor setze man aber darauf, dass sich das Vernunftdenken durchsetzen werde.

„Wir werden unsere Kontakte nutzen und mit allen Mitteln versuchen, diesen unhaltbaren Zustand aufzulösen und durch öffentliche Aktionen unseren Forderungen Nachdruck zu verleihen“, verspricht Tom Hirzle, Erster Vorsitzender der Umkircher Bürgerinitiative PRO B 31 West. (ma/RK)